Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 57 (2015)
Heft: 344

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Impressum

Verlag Filmbulletin
Hard 4, Postfach 68,
CH-8408 Winterthur
Telefon +41 52 226 05 55
info@filmbulletin.ch
www.filmbulletin.ch

Herausgeberin
Stiftung Filmbulletin

Redaktion
Tereza Fischer, Josef Stutzer

Inserateverwaltung
Marketing, Fundraising
Lisa Heller
Telefon +41 52 550 50 56
lisa.heller@filmbulletin.ch

Korrektorat
Elsa Bösch, Winterthur

Gestaltung, Layout und Realisation
design_konzept
Rolf Zöllig sgd cgc
Nadine Kaufmann
Hard 10,
CH-8408 Winterthur
Telefon +41 52 222 05 08
Telefax +41 52 222 00 51
zoe@rolfzoellig.ch
www.rolfzoellig.ch

Produktion
Druck, Ausrüsten, Versand:
Mattenbach AG
Mattenbachstrasse 2
Postfach, 8411 Winterthur
office@mattenbach.ch
www.mattenbach.ch

Mitarbeiter dieser Nummer
Oswald Iten, Frank Arnold, Doris Senn, Philipp Brunner, Christoph Egger, Patrick Straumann, Johannes Binotto, Hansjörg Betschart, Peter Kremski, Peter Schmid, Michael Ranze, Michael Lang, Natalie Böhler, Simon Spiegel, Liliane Hollinger

Fotos
Wir bedanken uns bei:
trigon-film, Ennetbaden; Agora Films, Genève; Cinémathèque suisse, Distribution, Lausanne; Cinémathèque suisse, Photothèque, Penthaz; Cinémathèque suisse, Dokumentationsstelle Zürich, Elite Film, Filmcoopi, Frenetic Films, Look Now! Filmverleih, Praesens Film, Vinca Film, The Walt Disney Company, Warner Bros., Xenix Filmdistribution, Zürich; absolut Medien, Neue Visionen Filmverleih, Berlin; Weltkino Filmverleih, Leipzig; mit besonderem Dank an Johannes Binotto und Owald Iten

Vertrieb Deutschland
Schüren Verlag
Universitätsstrasse 55
D-35037 Marburg
Telefon +49 6421 6 30 84
Telefax +49 6421 68 11 90
ahnemann@
schueren-verlag.de
www.schueren-verlag.de

Kontoverbindungen
PostFinance Zürich:
CH62 0900 0000 8957 8840 4

Abonnemente
Filmbulletin erscheint 2015 achtmal. Jahresabonnement Schweiz: CHF 75 (inkl. MWST); Deutschland: € 50, übrige Länder zuzüglich Porto

Pro Filmbulletin Pro Filmkultur

Bundesamt für Kultur
Sektion Film (EDI), Bern

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Département fédéral de l'intérieur DFI
Office fédéral de la culture OFC

Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich

Kanton Zürich
Fachstelle Kultur

Stadt Winterthur

Filmbulletin – Kino in Augenhöhe ist Teil der Filmkultur. Die Herausgabe von Filmbulletin wird von den aufgeführten öffentlichen Institutionen mit Beträgen von Franken 20 000 und mehr unterstützt.

© 2015 Filmbulletin
ISSN 0257-7852
Filmbulletin *57. Jahrgang*

Editorial

Der Krimi ist ein populäres Genre, das sich insbesondere im Fernsehen der Beliebtheit erfreut. Das Serielle bedient die Fans bestimmter Kommissarinnen und Privatdetektive mit einer Variation eines erfolgreichen Musters. Die Aufklärung eines Verbrechens sollte dabei möglichst spannend sein, die Kriminaltechnik mit der Entwicklung Schritt halten. In jüngster Zeit verlagert sich der Fokus jedoch immer mehr entweder zu sozialpolitischen Themen oder aber zur Komödie und von Einzelkämpfer zu professionellen Teams.

Im Januar und Februar kommen mit BLACK COAL, THIN ICE des Chinesen Diao Yinan und INHERENT VICE von Paul Thomas Anderson zwei Filme ins Kino, die ebendiesem Genre zuzurechnen sind. Unter anderem, es sind keine typischen Krimalfilme. Beide Filme sind weniger an der Lösung eines Falles interessiert als an einer bestimmten gesellschaftlichen Stimmung, in beiden sind schrullige Ermittler unterwegs. Beide Werke verbindet eine Liebe zum Detail, zu überraschenden und genauso komischen Entwicklungen und den Möglichkeiten des Mediums Film. Spannend ist in diesem Fall das filmische Erzählen selbst. Das ist Krimi als grosses Kino.

Den siebten Film von Paul Thomas Anderson nehmen wir zum Anlass, auf das reiche Werk des Regisseurs zurückzublicken. *Johannes Binotto* stellt unter den so unterschiedlichen Filmen überraschende Parallelen fest. So weist der paradoxe Titel «Konvergierende Parallelen» auf eine Vielschichtigkeit und dennoch konsistente künstlerische Bearbeitung der Themen hin.

Interessant im Hinblick auf unseren zweiten thematischen Schwerpunkt, der sich mit der Digitalisierung befasst, ist die Tatsache, dass Anderson seinen neusten Film auf 35 mm gedreht hat. Um einen ausgewaschenen Look zu erreichen, der zur "bekifften" Stimmung im Kalifornien der siebziger Jahre passt, verwendete er zum Teil beschädigtes Material. Man ist versucht zu sagen, dass es sinnvoll erscheint, einen Film über die Siebziger auf Film zu drehen. Die Haltung ist aber vielleicht nur nostalgisch. Da spricht die Sehnsucht nach einer Zeit, in der es noch nichts anderes gab und man selbst jünger war. Dass hier die Gefahr besteht, den Filmstreifen zu verklären, will ich nicht leugnen. Dennoch: Mit der weit fortgeschrittenen Digitalisierung sind solche Experimente äusserst selten geworden. Schliesslich lässt sich mit dem Computer jeder Effekt simulieren.

Der zweite grosse Artikel widmet sich also genau diesem Verhältnis zwischen neu und alt. *Simon Spiegel* führt ins Thema der Digitalisierung ein und beleuchtet unter anderem die konkrete Situation in der Schweiz. Was passiert mit den "alten" Filmen, die auf Filmstreifen zusammengerollt in den Archiven lagern? Wo können wir sie noch sehen? Macht es eigentlich Sinn, alles zu digitalisieren? Oder sollte man Filme, die auf 35 mm gedreht wurden auch mit 35-mm-Projektoren zeigen, wie Alexander Horwath, der Direktor des Österreichischen Filmmuseums im Interview in der Ausgabe 5.14 meint?

An den 50. Solothurner Filmtagen und in Zusammenarbeit mit dem Filmfestival veranstalten wir zum Thema «Droht dem Schweizer Film die digitale Enterbung?» eine Podiumsdiskussion mit Expertinnen und Experten und hoffen, einige wichtige Fragen stellen und diskutieren zu können.

Tereza Fischer